

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 9

Artikel: Die aktuelle Fallgeschichte
Autor: Suter, Hans / Kühni, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952474>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE AKTUELLE FALLGESCHICHTE

Hugo leidet an Klaustrophobie. Einer Partnerin zu begegnen mit derselben Phobie, schien aussichtslos. Deshalb suchte er über eine Partnervermittlung eine Partnerin mit entsprechender Phobie. Die Frau, die ihm gefiel, Anita, erklärte ihm, dass sie auch an Platzangst leide. Fälschlicherweise wird Klaustrophobie vielfach als Platzangst bezeichnet, ist aber Agoraphobie. Menschen mit dieser Phobie ertragen keine weiten leeren Plätze oder Flächen.

Trotzdem fanden Hugo und Anita Gefallen aneinander. Sie heirateten sogar und gingen einfach nie zusammen in einen Lift noch auf die Achterbahn und flogen nicht nach Mallorca. Andererseits vermieden sie es, über grosse Plätze zu gehen oder sich mitten auf einem Fussballfeld aufzuhalten. Petersplatz in Rom oder den Roten Platz in Moskau werden sie nie besuchen. Anita hatte versucht, über den Sechseläutenplatz in Zürich zu gehen, aber schon beim Springbrunnen musste sie wieder kehrtmachen. Alles Gemeinsame muss auf mittelgrossen Plätzen oder in Räumen mit mindestens 80 Kubikmeter Inhalt stattfinden, egal ob im Wohnzimmer, in der Küche oder im Schlafzimmer. Auf's Klo kann Hugo nur bei geöffneter Tür. Eine allzu enge Umarmung löst bei ihm Atemnot und Panik aus. Sie haben deshalb auch keine Kinder. Die Vorstellung, die Kinder auf einen Spielplatz zu begleiten, wäre für Anita eine Horrervorstellung. Für gemeinsame Autofahrten wurde eine Lösung gefunden. Sie haben sich einen Pick-up angeschafft. Anita fährt und Hugo sitzt auf der Ladefläche. Öffentliche Bedürfnisanstalten sind für Hugo ein sogenanntes «No go».

Anfangs versuchten sie, ihre kulturellen Interessen auf einen Nenner zu bringen, was ihnen jedoch nicht gelang. Kultur müssen die beiden leider auch getrennt geniessen. Anita kann nicht in die Oper und Hugo nicht ins Kleintheater.

Diesen heissen Sommer konnten Anita und Hugo auch nie gemeinsam in die Badi. Morgens früh, wenn noch wenig Badegäste sich im Wasser oder auf der Liegewiese tummeln, würde Hugo gerne schwimmen gehen. Anita hingegen sind leere Wiesen und einsame Wasserflächen eine Horrervorstellung.

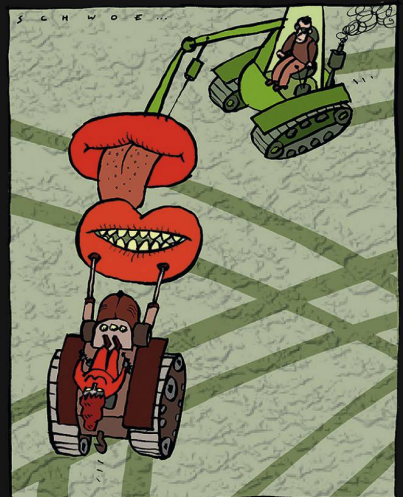
Das Dumme an der ganzen Geschichte ist, dass die Partnervermittlung den Unterschied zwischen Platzangst und Klaustrophobie nicht kannte. Und als sich Anita meldete, waren sich die zwei auf Anhieb sympathisch. Beim ersten Dating gab es keine Probleme, weil sie sich in einem mittelgrossen Restaurant trafen, wo sich beide wohlfühlten.

Sie sind jetzt schon einige Jahre verheiratet. Hugos Glaube, vielleicht doch noch eine gemeinsame Phobie oder sogar zwei, die sich ergänzen, zu finden, erwies sich bald als Trugschluss. Anita hatte eine Mäusephobie und Hugo war Katzennarr. An sich eine ideale Konstellation, dachten sie. Sobald jedoch aber das Kätzchen, das sich Hugo angeschafft hatte, auf Mäusefang gehen sollte, entwickelte Anita eine Katzenhaarallergie, und das arme Tier musste in ein Tierheim gebracht werden. Immerhin blieben ihnen zwei gemeinsame Phobien: die Sexophobie und eine Partnervermittlungsphobie.

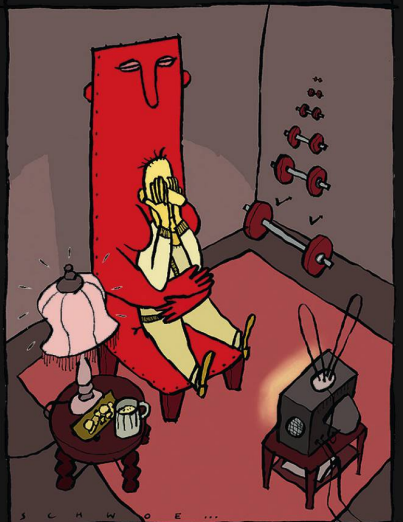
HANS SUTER

ICH LEIDE UNTER
KLAUSTROPHOBIE.

KEIN PROBLEM, ICH
HILFSE TRAUZ.



Mit geeigneten technischen Hilfsmitteln kann die Angst vor Ansteckung (Myso-phobie) erfolgreich therapiert werden.



Bei meinen Anfällen von Televisiophobie erwies sich mein Fernsehsessel immer wieder als treuer Freund und Helfer.



Meine Angst vor der dauernden Kontrolle durch meine Mutter (Matriphobie) war durchaus nicht unbegründet.